

**Hochzeitliches Glückwünschendes Gedicht Auff den Hochzeitlichen Ehr und
Frewdentag Des Johannis Schultzen/ Beyder Recht. Licent. Und Der ...
Catharinen Dörkes/ Des ... H. Hermanns Dörkes/ nachgelassenen Witben**

Rostock: Keyl, [1655]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn774763450>

Druck Freier  Zugang



Hochzeitliches Glückwünschendes Gedichte
Auff den Hochzeitlichen Ehr und Fremdentag
Des WolEhrenvesten / Groß Achtbaren und
Hochgelahrten Herrn

Johannis Schulzen

Beyder Recht. Licent.

Und

Der Viel Ehr- und Tugendreichen Fräwen

Catharinen Dörkes

Des Weiland Ehrenvesten / Vorachtbaren
und Fürnehmen

H. HERMANNI Dörkes

nachgelassenen Witben

Auffgesetzt

Von denen zu Rostock studirenden

Westphälern.



Rostock /

Gedruckt durch sehl. Nicolaus Keyln / Acad. Buchb. Erbenn

Handwritten text at the top of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.

HERMANNI SCHÖTTER

Prætor Rostock. Licent.

1700

Handwritten text below the date, likely a title or subtitle.

HERMANNI SCHÖTTER

Handwritten text below the second title, possibly a subtitle or author's name.

HERMANNI SCHÖTTER

Handwritten text below the third title.

1700

Handwritten text below the date, likely a title or subtitle.

HERMANNI SCHÖTTER



1700

Handwritten text at the bottom of the page, likely a title or subtitle.



Als Er geehrter Freund schon längst sich hat ergeben
De r Thomis mit bestand in treuen Dienst zu leben/
Das hat verlengst bey uns Fama zur Welt gebracht/
Die ihm mit solchen Schall sein Lob unsterblich macht.
Was aber bringt sie nun/ was läst sie uns nun hören?
Läst er sich unvermerckt von heisser Lieb' bethören?
Wie schikt sich das zusahm/ zu seyn Weis und Verlobt?
Hat der die Sinne noch/ den seine Lieb' betrübt?
Im fall wir anders ja die Wahrheit wollen sagen?
Kann der so hefftig liebe / sein noch nicht gnug beklagen?
In dem kein Augenblik/ kein Tag und keine Nacht /
Kein einsige Minute / mit Ruh' wird ausgebracht
So bald Aurora kaum den Glanz der hellen Sonne
Uns gönt/ so denkt er gleich/ köme nicht auch deine Wonne
Dein einig Auffenthalt dein einige Begier?
In dessen bleibet stehn der Plato für und für
Und was sonst andre mehr als Bartolus geschrieben
Und was der alten Lauff/ wo vormahls sein geblieben
Di Helden ohne Zahl / dem denkt er nimmer nach
Wo komte diß aber her? die Lieb bringt ungemach
Und ist dann endlich eins der Tag verbey gewichen/
Und die besorgte Nacht hingegen ei ngeslichen
So fehlte ihm seine Ruh' / vor Lieb der Claff gebriche
Vor Lieb' ist er halb todt/ kennt offt sich selber nicht
Er isst vor Liebe nicht/ vergeust auch häuffig Thränen/
In desß bemühe er sehr sich anders zu gewehnen

Und

Und einmahl frey zu seyn / doch aber triffe er nicht /
Was machts? weil ihm allzeit die gegen Lieb gebriche
Er aber hat gesiegt / Herr Schulk / was jenen fehlee
Und sich ein anderer ohn auffenthalt um quälee
Das kome ihm selbstten bey / er darff nun keine Müß
Und das er mit Vernunfft kan lieben / das macht Sie
Sie / die nunmehr sein Herr kann / wie sie wil / hin lencken
Wann ihn di Liebe plagt wird einig ihn versencken
In ihren zarten Schoß / zu fühlen seinen Brande.
In dessen wünschen wir von Gottes Gnaden Hand
Den Seegen aus der Höe / GOTT wol es also fügen
Wie er und seine Braut sich wünschen nach genügen;
Woll segnen ihren Stamm und wann es wünschens gilt
So geb' er kurz darzu der Eltern Ebenbild.



Am Ende

Λ αμπρόν αἶδε θεῶ ζήτη γάμον ἤδη ἄγα
 ὄληνα ἔμαυρῶτε χεῖρας σαφινὴν ἀείχην
 ὀδαυμὸν ἐπιμασ δὲ λελήθει, νυκτὶ γυνα
 Γνώριμον ἐν τῷ ἄγει ποιεῖ ὀδαυμονα
 Πάντες ἔμασται αἰδέει ἀδελφάσον ὑμῶν
 Μόλι προσέχου ἔδιδόναι (Φόδρα ὄχαμα
 Τῷ ναίοντι θεῶ ἐν ὀλύμπῳ ὑψεῖ λαμπρῶ
 Σύντετῶχι θαλάμῳ ἀγαθῇ ἀρξάσθαι
 Μνηστρόνα ἄμα μνηστῆρ, αἰεὶ δὲ παρέσα
 Αὐτὸς πάντα δίδως ὑμῶν ὡχρεῖαν ἐχρη

Tanzlied

zwischen denen adel

Herrn Brautigam und Fr

1. Satz.

Er Wo bleibe mein Augenlicht
 Die süße Liebespflicht
 Sie Siehe wie bereit Sie stehet
 Mit dir gehet!

Beide So schimmert und wimmert ich
 Nu werche verbleiche du
 Stil stehet ihr Lie
 Ihr HimmelsGe
 Wir wollen erreichen die Zeichen
 Für Schmerz die Kerken anzu

2. Satz

Er Wo Schönste / Fleuchst du hin
 Betrübte wird stehn mein
Sie Liebster Sie ihr Herz ergie
 Den Sie lieber!

the scale towards document

